

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

405

Wien, am 27. Dezember 1931.

## Die Kinos im Dienste der Winterhilfe.

Die Verbände der Wiener Lichtspieltheater und Filmleihanstalten haben sich trotz der grossen wirtschaftlichen Schwierigkeiten in hochherziger und dankenswerter Weise bereit erklärt, zugunsten der Winterhilfe auf die Einnahmen einer Kinovorstellung am 28. Dezember zu verzichten.

Frau Bürgermeister Josefine Schmitz richtet an alle Bevölkerungskreise die herzliche Bitte, dieses Werk der Barmherzigkeit zu fördern und morgen, Freitag, die zwischen 7 Uhr und 9 Uhr abends stattfindenden Kinovorstellungen zu besuchen. Allen, die mithelfen, die Not der bedrängten Mitmenschen zu lindern, sei im Voraus herzlicher Dank gesagt.

## Ehrung von acht Hebammen.

Am letzten Samstag beglückwünschte in Vertretung des Bürgermeisters Obersenatsrat Dr. Horneck im Saale der Wiener Bürgerschaft acht Hebammen anlässlich der Vollendung des 40. Jahres ihrer beruflichen Tätigkeit und überreichte jeder Jubilarin ein Ehrengeschenk der Stadt Wien. Es sind dies die Hebammen Katharina Hirschberger, Rosa Koller, Marie Meixner, Katharina Pabst, Marie Schneider, Barbara Schwach, Johanna Stephany und Marie Svolba.

## Angelobung von 150 Junglehrern im Rathaus.

Auf Anordnung des Bürgermeisters sind im Juni dieses Jahres 70 Junglehrer und Junglehrerinnen in den städtischen Schuldienst eingestellt worden. Am 3. November haben weitere 150 Junglehrer und Junglehrerinnen ihren Dienst angetreten. Heute sind wiederum 150 Junglehrer und Junglehrerinnen angelobt worden, so dass nunmehr 245 Junglehrer und 125 Junglehrerinnen, zusammen also 370 jugendliche Lehrpersonen, im städtischen Schuldienst stehen werden.

Die feierliche Angelobung der 150 neuen Junglehrer und Junglehrerinnen fand im Kleinen Saal des Wiener Rathauses in Anwesenheit der Vertreter des Wiener Stadtschulrates, Hofrat Dr. Brommer, Landeschulinspektor Dr. Simonie, Obermagistratsrat Dr. Telatko, der Bezirksschulinspektoren und Fachinspektoren sowie des Vorstandes des Präsidialbüros Senatsrates Jiresch statt. Bürgermeister Richard Schmitz bezeichnete in einer Ansprache als Grundideen der Erziehungsarbeit Religion, Sittlichkeit, Heimat- und Vaterlandsliebe. Die neuen Lehrer haben als Treuhänder gegenüber den Eltern, dem Vaterlande und dem Herrgott die heilige Pflicht, in diesem Sinne ihre Erziehungsarbeit an der heranwachsenden Jugend zu leisten. Hierauf leistete jeder Junglehrer und jede Junglehrerin vor dem Kruzifix mit den Worten "Ich gelobe, so wahr mir Gott helfe!" und mit Handschlag das Gelöbnis. Eine Junglehrerin dankte sodann dem Bürgermeister für die Berufung in den Dienst der Stadt Wien und legte im Namen der jungen Lehrer ein Treuegelöbnis ab.